

IV. Stadium Vorbereitungsstadium. - Warum sind wir ? Wir sind aus Kausalität. Wir lebten als Individualität, als spirituelle Wesen schon immer, und mussten einziehen in diese, von der grossen Liebe uns gewebte Körper, um tätig zu sein, Erfahrungen zu sammeln und sie mitzubringen, kehren wir zum Ursprung zurück. Wie der Mensch nicht immer im Freien leben kann, sondern ins Haus zurückkehren muss, so muss der Mensch wieder sich verkörpern. Der Körper ist das Haus; durch die Sinne blickt er wie durch die Fenster hinaus ins Freie, in den Geist. -

Verschiedenheit - Ähnlichkeit.

Leibniz: "Kein Blatt ist dem andern gleich."

Die Menschen sind auch alle verschieden.

Mondbewohner einander gleich; die erste und zweite Rasse keine Mannigfaltigkeit. Durch die Astralkörper sind wir verschieden, weil wir verschiedene Begierden haben. - -

"Und die Engel verkünden" usw.

Wesen aus der Urreinheit.

("L. a. d. W." Wenn dein Auge nicht mehr getrübt von Tränen, wirst du schauen. Wenn dein Ohr nicht mehr empfindlich ist, wirst du hören.)

(Aus einem andern Vortrag)

V "Woher Mannigfaltigkeit ? - Aus der Einheit."

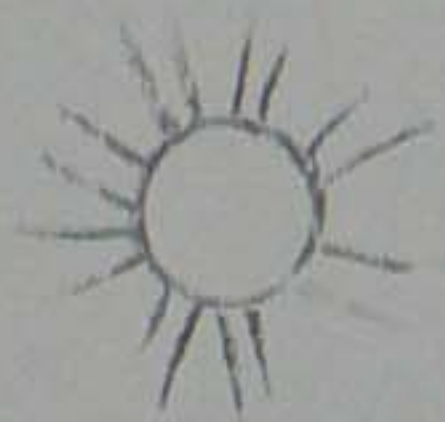
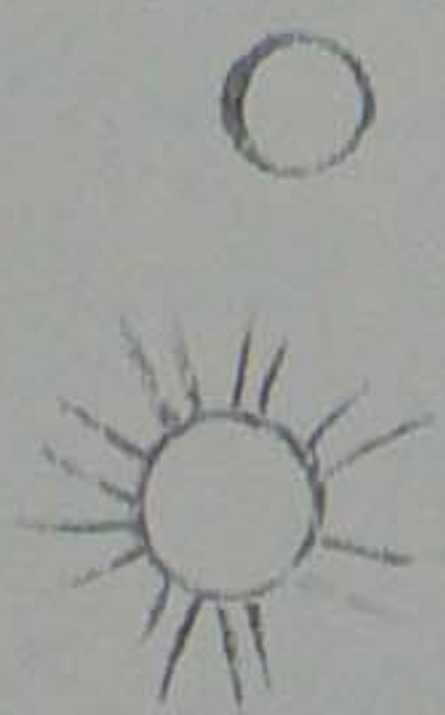
(Nr. 703 - 16. November 1903)

Der Mensch besteht aus Körper, Seele, Geist, aus drei Epochen des Kosmos: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Unsere heutige Runde - Gegenwart, die vorhergegangene Vergangenheit, - was kommen wird, die nachfolgenden Runden - Zukunft.

(Kopernikus und Keppler nannten, was sie studierten, "göttliche Weisheit")

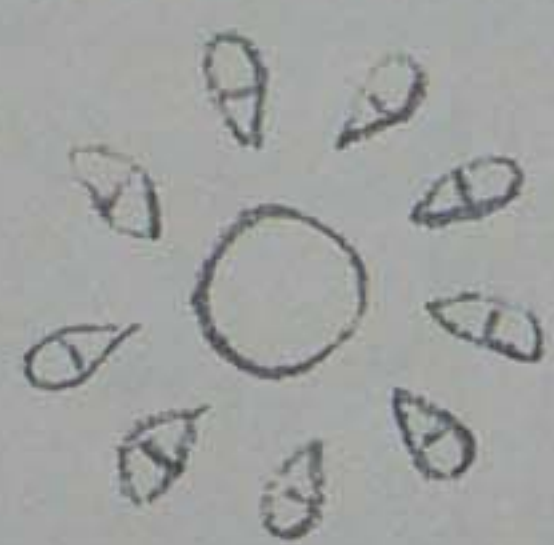
"Vergangenheit" als Ausdruck des Urgeistes. Man denke sich den Urgeist als Wasser; alles Körperliche ist der erstarrte Zustand des Wassers. Gegenwart ist die Seele; die Zukunft liegt in uns als Keim. Noch können wir die Seele nicht sehen, doch gehen wir der Zeit entgegen, da auch die Seele zu sehen ist. Die Vergangenheit ist gleich der Zukunft, - der Inhalt beider ist die Gegenwart. Verschieden und mannigfaltig ist der Inhalt, - vom Einen ausgegangen, - die Vielheit zur Einheit zurück. - Der Urgeist als Schöpferkraft gedacht als Zentrum.



Nun gibt die Schöpferkraft Gedanken von sich als Strahlen vom Zentrum ausgehend. Jeder solche Strahl ist eine Seele. Nun ist nicht jede Seele (Gedanke) die Schöpferkraft, wohl aber ein Teil davon, - betätigt sich und strebt dem Ganzen wieder zu. Könnten wir die Seele selbst mit dieser Schöpferkraft vergleichen: die Seele produziert fortwährend Gedanken und entsendet sie in den Raum; aber nicht jeder Gedanke ist selbständig und kann als Wesen selbständig wirken wie die Seele als Gottesgedanken. Die Bahn der Entwicklung zweierlei: Urquell als Schöpferkraft - und Gedanken.

Wir können den Grund der Hingabe Gottes nicht erforschen. Von einer Maschine können wir durch Studium derselben wissen, wie sie arbeitet. Bei einer Pflanze, obgleich wir auch hier die Gesetze studieren können, ist es schon schwieriger, ihre Gestaltung und ihr Werden zu bestimmen. Beim Tier ist es noch schwieriger. Beim niederen Menschen können wir noch durch Beobachtung bestimmen, was er tut, was beim höher entwickelten nicht mehr möglich ist. Da ist es ein Akt der Freiheit. So ist der höchste Akt der Freiheit des Schöpfers diese grundlose

Hingabe an die Welt aus Liebe. Kein Zwang. Es ist also kein logischer Grund für uns beim grossen Geist da. Plato als Initiierter - wie auch andere Weisen - nannten die Liebe den Grund des Weltalls.



Summe der Geschöpfe
diese Gedankenstrahlen } Vergangenheit
Gegenwart als Verbindung zwischen Vergangen-
heit und Zukunft ist die Kraft in uns als
Astralkörper.

Dritter Logos Weisheit. Deshalb Verzicht auf Warum? Weil Gott als Schöpfer im Akt seiner höchsten Freiheit die Welt erschaffen!

Gott, Urquell, Einheit, von sich durch Hingabe an die Welt aus Liebe eine Vielheit. (Beispiel: Wasser versprengt in lauter Tropfen; der Tropfen ist doch dasselbe Wasser, -- dann Annie Besant: Feuer, und aussprengend - Funken.)

Da wir nun Gedanken (Tropfen, Funken) des Höchsten sind, erinnern wir uns unseres Ursprunges.

(Erinnerung - Gedächtnis - Plato.)

Im Anfang war das Wort - unaussprechlich! Spreche ich es aus, so besteht es aus Buchstaben; jeder Buchstabe hat einen andern Laut. Wir sind - jedes Wesen - ein solcher Buchstabe zum Wort. Deshalb die Verschiedenheit der Wesen, weil, um ein Wort zu sprechen, verschiedene Laute notwendig sind.

Wort - Mannigfaltigkeit, - das bist du - es bin ich - ich bin
ich!

I. Logos Allmacht - II. Logos Kraft - III. Logos Weisheit